

In der Gruppe spielen



In der Spielgruppe verbringen Vorschulkinder Vormittage zusammen mit anderen Kindern beim freien Spiel. | Fotos: James Goss

Ein erster Schritt von zuhause weg: Spielgruppen begleiten ein Kind behutsam in eine Gemeinschaft ausserhalb des Elternhauses. Seit dreissig Jahren unterstützt die Gemeinde Könizer Spielgruppen und stärkt damit die frühkindliche Integration und Bildung.

Seit rund 20 Jahren leitet Jacqueline Engel Spielgruppen. Sie ist die Präsidentin des Spielgruppenvereins Köniz und leitet die Spielgruppe «Chinder-

schlössli» an geradezu märchenhafter Lage in der ehemaligen Schreinerei im Schloss Köniz. Zusammen mit Angelina Morgenthaler und Alexandra Messerli betreut sie an fünf Vormittagen jeweils acht bis zwölf Kinder im Alter zwischen zweieinhalb und vier Jahren.

Freies Spielen

«In der Spielgruppe geht es darum, dass Kleinkinder beginnen, selbständig zu spielen. Das heisst: Sich allmählich mit sich selbst oder anderen Kindern zu

beschäftigen», erklärt Jacqueline Engel. Natürlich hätten sie ein Rahmenprogramm mit Morgenritual, einem gesunden Znüni, Geschichtenerzählen und einem Draussenspielen. Der Raum sei aber so vorbereitet, dass die Kinder dazwischen frei verschiedene Spielangebote nutzen können.

Spielerisch fördern

Das freie Spiel sei das Herzstück in einer Spielgruppe. Bis Kleinkinder das zusammen können, brauche es Zeit

Editorial:
Heisser Sommer, kühler Kopf.
Seite 4

Ein neuer Treffpunkt: Die Ludothek Köniz zieht um.
Seite 5

Wie geht es der Landschaft nach dem Hitzesommer?
Seite 6-7



In der Spielgruppe Chinderschlössli begrüsst Jacqueline Engel die Kinder mit Büffel Kuno. Später gibt es ein gesundes Znüni. Das gehört in jeder Spielgruppe dazu.

Die Gemeinde unterstützt Qualität und niedrige Preise

Die Gemeinde Köniz unterstützt den Spielgruppenverein Köniz seit rund 30 Jahren über eine Leistungsvereinbarung. Der Trägerverein zählt aktuell 13 Spielgruppen als Mitgliedsvereine. Spielgruppen sind privatwirtschaftlich organisiert.

Der jährliche Beitrag an den Trägerverein kommt diesen 13 Spielgruppen als Pro-Kopf-Beitrag pro Kind und als Beitrag an die Infrastruktur zugute. Damit sorgt die Gemeinde auch dafür, dass die Preise für dieses wichtige vorschulische Angebot niedrig gehalten werden können. Für Spielgruppen gibt es keine Betreuungsgutscheine. Die Gemeinde unterstützt zudem die Weiterbildungen, um die Qualität der Frühen Förderung zu stärken.

Qualitätslabel SSLV

Mehrere Könizer Spielgruppen sind mit dem Qualitätslabel des Schweizerischen Spielgruppen-LeiterInnen-Verbands ausgezeichnet. Das Zertifikat ist für die Spielgruppen freiwillig und beruht auf pädagogischen Konzepten.

Könizer Spielgruppen:

Ob im Spielzimmer, auf dem Spielplatz oder im Wald oder in der Natur – das Angebot ist breit.

www.spielgruppenkoeniz.ch

Frühe Förderung, Mutter-Kind-Kurse und Kinderbetreuung.
koeniz.ch/familie



und natürlich Ideen. Jacqueline Engel legt viel Wert auf qualitative Spielangebote. Sie mag Spielzeug nach der Montessori-Methode: Gläser mit Bohnen zum Beispiel, um zu sortieren, zu greifen, zu zählen. Beliebte Spielsachen – die Top drei: ein Handy, ein Schwert oder eine Pistole – sollen sich Kinder selber basteln können. Spielen und Basteln gehören zum frühkindlichen Lernprozess. Und auch das Selbermachen: Spielzeuge holen und wegräumen oder Händewaschen.

Die Spielgruppenleiterinnen geben Impulse oder stellen Fragen, damit die Kinder möglichst selbständig etwas ausprobieren.

Kuschelbüffel Kuno hilft

In der Spielgruppe finden Kleinkinder ein anderes Setting vor als zuhause. Sie kommen mit anderen Kindern zusammen, die sie noch nicht kennen. Kuschelbüffel Kuno, eine Handpuppe, begrüsst und verabschiedet die Kinder jeweils gewitzt und hilft den Kindern, den Einstieg in die andere Umgebung zu finden. Ganz im Sinne der frühkindlichen Bildung geht es auch um eine behutsame Vorbereitung für den Kindergarten.

Die Spielgruppe begleitet den frühen Ablösungsprozess von zuhause. Oft ist

hier der erste Ort, wo das Kind Erfahrungen in einer Gruppe macht.

In Kontakt kommen

Häufig werde die Spielgruppe ergänzend zur Kita gewählt, berichtet Jacqueline Engel. Ein Vormittag sei für kleine Kinder meistens ideal, auch für die Eltern zum Erledigen von Haushalt oder Homeoffice.

Während sie zu Beginn des Spielgruppenjahres noch einzeln spielen, lernen die Kinder mit der Zeit, mit anderen Kindern Kontakt aufzunehmen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. An einem Morgen im September ist das zu beobachten: Ein Junge spielt am Fenster ruhig für sich mit Sand. Ein Mädchen baut Klotztürme und beobachtet, was die anderen tun. Im munteren Selbstgespräch schiebt ein Bub sein Duplo-All-inclusive-Piratenschiff über den Boden.

Eltern zusammenbringen

Jacqueline Engel bezieht aber auch die Erziehungsberechtigten bewusst mit ein: Sie organisiert im Jahr fünf Elternmorgen. Dort sollen sich auch die Eltern kennenlernen und austauschen können. Ein Angebot, das gerade für Neuzuzüger:innen hilfreich sein kann. Einerseits funktionieren die Kontakte unter Kindern im Kleinkindalter nur

über die Eltern, andererseits lernen Erwachsene häufig über ihre Kinder andere Erwachsene kennen.

Für Chancengerechtigkeit

Spielgruppen sollen auch Familien ansprechen, die aufgrund ihrer sozialen oder sprachlichen Situation isolierter leben. Das Spielgruppenangebot wird daher auch von der Sozial- oder Mütter-und-Väter-Beratung oder dem Frühförderprogramm schrittweise empfohlen. Fremdsprachige Kinder profitieren bereits vor der Einschulung vom Kontakt mit deutschsprachigen Kindern und Betreuer:innen. Das erleichtert den Start in den Kindergarten.

«Spielgruppen leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit, indem sie Kindern unabhängig von ihrer sozialen, sprachlichen oder familiären Ausgangslage einen gelungenen Start ins Leben ermöglichen», erklärt Dominique Bühler, Direktionsvorsteherin Bildung und Soziales.

Frühe Sprachförderung

Die Sprachentwicklung ist ein wichtiger Aspekt in jeder Spielgruppe. Ein spezifisches Angebot gibt es in der Spielgruppe «Stärnli» im Familientreff Liebefeld. Neben Spielgruppenleiterin Elena Boos wirkt die Logopädin Bettina Nyffeler mit. Mit ihrem Know-how kann sie die Kinder beim Spracherwerb unterstützen. «Ganz spielerisch und nicht schulisch», betont sie. Und schmunzelt: «Logopädie im stillen Kämmerlein haben sie dann später in der Schule.» Das Spiel sei das Allerwichtigste. Sie zeigt einen Stapel Spiele, mit denen die Kinder die Begriffe für Gegenstände und Tätigkeiten lernen können.

Glückliche Kinder

Geübt werde aber vor allem beim Mit-einandersprechen. So wiederhole sie Sätze zum Beispiel korrekt oder beginne ganz bewusst eine Konversation: «Was willst du heute machen?»

Die Kinder lernten rasch und fühlten sich dadurch sicherer. Sie lernen sich in der Gruppe auszudrücken und spüren, dass sie dazugehören.

Die Eltern wünschten sich letztendlich glückliche Kinder, sagt Elena Boos. In der Spielgruppe können sie mit anderen Kindern spielen, drinnen oder im Garten, und nach Lust und Laune auch etwas lernen.

«Weiterbildung ist das A & O»

Qualität ist für die Präsidentin des Spielgruppenvereins Köniz «das A und O»: «Ich setze stark auf Weiterbildung, denn das bringt uns weiter und öffnet den Blick. Als Spielgruppenleiter:innen können wir nicht stehenbleiben.» Die Unterstützung durch die Gemeinde sei diesbezüglich sehr wichtig. Die Welt verändere sich, die familiären Verhältnisse und auch die Bedürfnisse der Kinder.

Sarah Leonor Müller



Das Duplo-Schiff fasziniert, da möchten andere Kinder gerne mithelfen.



Der idyllische Garten ist auch zum Spielen da. Draussensein ist wichtig.

Heisser Sommer, kühler Kopf



Dominic Amacher

Vizepräsident des Gemeinderats
Direktionsvorsteher Finanzen und Verkehr

Liebe Könizerinnen und Könizer

Der Hitzesommer 2026 war aussergewöhnlich: Tag für Tag heiss und trocken, oft ohne Abkühlung in der Nacht und meist ohne erfrischendes Gewitter. Viele von uns kamen an ihre Grenzen. Für mich stellt sich deshalb die Frage: Wie gehen wir als Gemeinderat mit diesen Erfahrungen um? Wo setzen wir an für langfristig wirksame Massnahmen im Aufgabenbereich der Gemeinde?

Eine klare Erkenntnis für mich: Gerade bei unserer Infrastruktur müssen wir noch stärker vorausschauend denken. In den Legislaturzielen haben wir wichtige Weichen für die kommenden Jahre zu diesem Thema gestellt: attraktive Lebensräume, Netto-Null-Ziel, klimaanangepasste Strassen und Innovation sind die Stichworte dazu (s. Info). Nun geht es darum, diese Ziele in konkrete Lösungen zu übersetzen, auch in den bereits geplanten Projekten.

Langfristige Lösungen

Bei anstehenden Investitionen wählen wir Lösungen, die langfristig überzeugen – technisch, funktional und finanziell. Wie können wir also unseren gemeinsam genutzten Raum so gestalten,

dass er im Alltag für Sie gut funktioniert? Dann, wenn der nächste Hitzesommer oder der nächste Starkregen kommt?

Beispiel Strassenbau

Auf der Waldeggstrasse haben wir helle, hitzereduzierende Beläge getestet. Erste Ergebnisse zeigen, dass sich die Oberflächen deutlich weniger aufheizen. Dies wirkt sich spürbar auf die Aufenthaltsqualität aus. Ausserdem prüfen wir Massnahmen, wie Regenwasser vor Ort besser versickern kann. Damit wir auch für Starkregen besser gewappnet sind. Entsiegelungen, Grünflächen und Bäume sind hier mitgedacht.

Statt Diesel-Baumaschinen werden elektrische Geräte und Maschinen eingesetzt. Mit sogenannten E-Baustellen reduzieren wir den CO₂-Ausstoss und den Lärm. Dank dem vom Parlament bewilligten Kredit wird dieser Ansatz aktuell an der Landorfstrasse und am Mösliweg erprobt.

Vorausschauende Planung

Damit investieren wir in Innovation und schaffen zugleich Impulse für das Gewerbe. Pilotprojekte zeigen uns, wo solche Lösungen künftig sinnvoll eingesetzt werden können. Sie schaffen die Grundlage für die Entscheidung, welches Projekt weitergeführt und zum neuen Standard werden soll.

Auch bei künftigen Neubauten und Sanierungen im Hochbau werden wir die Erfahrungen dieses Sommers berücksichtigen. Beschattung, Begrünung, geeignete Materialien und gut gestaltete Aussenräume können bereits in der Planung mitgedacht werden – ohne später teure Zusatzmassnahmen nach sich zu ziehen.

Aus finanzieller Sicht

Köniz hat eine vielseitige Infrastruktur, und es stehen altersbedingt wichtige Investitionen an. Unsere Mittel sind jedoch begrenzt, und der Nachholbedarf ist bekannt. Deshalb überprüft der Gemeinderat das Investitionsbudget



Heller Strassenbelag heizt weniger auf. Pilotprojekt an der Waldeggstrasse im Liebefeld 2025.

| Foto: AVU Gemeinde Köniz

laufend, aktualisiert es und setzt klare Prioritäten.

Am Ende geht es um etwas ganz Einfaches: Eine Investition soll einen echten Mehrwert schaffen – durch einen angenehmeren Strassenraum, weniger Lärm, gut nutzbare Freiräume oder eine Infrastruktur, die sich auch an heissen Tagen bewährt.

Bestehendes weiterentwickeln

Der Hitzesommer 2026 hat mir gezeigt: Es braucht nicht möglichst viele neue Projekte, sondern innovative Lösungen für das, was wir ohnehin bereits realisieren.

Die verschiedenen Erfahrungen und Erkenntnisse helfen uns, heute die richtigen Weichen für ein gut aufgestelltes Köniz von morgen zu stellen.

Köniz soll sich weiterentwickeln – mit guten Ideen, Weitsicht und dem nötigen kühlen Kopf.

Zu den Legislaturzielen

koeniz.ch/legislaturplan

Ludothek Köniz – ein neuer Treffpunkt



Pidú Graf liebt es, Spiele zu erklären. Manuel Erne sieht im Engagement in der Ludothek einen belebenden Ausgleich zum anspruchsvollen Job. | Foto: James Goss

Die Ludothek in Köniz zieht Mitte Oktober um. Sichtbarer und eingebettet zwischen Bibliothek, Alterswohnungen und einer Wohngruppe soll die Ludothek zum offenen und generationenübergreifenden Treffpunkt werden.

Zwei kleine Jungs haben sich ihre Lieblingsobjekte unter den Arm geklemmt und stapeln munter noch mehr Spiele aufeinander, die Mama irgendwie nach Hause bugsieren soll. Wenn es darum geht, den Go-Kart vom zweiten Stock herunterzubringen, sind Eltern ein bisschen gefordert. Hier an der Stapfenstrasse 18 befindet sich die Ludothek Schliern Köniz derzeit noch.

Inklusiver im Parterre

Im Oktober zieht sie auf die andere Strassenseite um, neben die Könizer Bibliothek, in ein helles Parterre mit vielen Fenstern. Die Ludothek eröffnet neu als Ludothek Köniz – sichtbar und offen für alle. Im Gebäude von careköniz befinden sich Alterswohnungen, eine Wohngruppe für Menschen mit psychischer und kognitiver Beeinträchtigung und die Spitex. Gemeinsam mit der Ludothek werden sie ein offenes Bistro teilen. «Ein Gewinn für das Ge-

meinschaftsleben in Köniz», findet Gemeinderätin Dominique Bühler.

Spielen kennt kein Alter

Und neu steht auch die Tür zum gemeinsamen Spielen offen. Im grossen Raum gibt es neben der Ausleihe auch Platz mit Tischen und Sitzgelegenheiten, um Spiele auszuprobieren und zu verweilen. Im Bistro kann man etwas trinken. Pidú Graf, der mit Mascha Marek die Ludothek leitet, wünscht sich, «dass unser Angebot Menschen miteinander vernetzen kann.» Die Ludothek stehe Menschen jeden Alters offen.

Spielabende für alle

Die neue räumliche Nähe zur Könizer Bibliothek könnte die Partnerschaft der beiden Einrichtungen vertiefen. Bereits in der dritten Saison bietet die Ludothek im Winterhalbjahr Spielabende in der Könizer Bibliothek an (s. Info). Diese Abende sollen gemäss Pidú Graf weiterhin an diesem attraktiven Standort stattfinden.

Dahinter steht Ehrenamt

In Köniz gibt es drei Ludotheken: in Köniz, Wabern und Thörishaus. Die Gemeinde unterstützt die verantwortlichen Vereine mit Beiträgen und Hilfe

Neuer Standort und Eröffnung

Eröffnungsfest, 17.10.2026, 10.00–14.00 Uhr

Neuer Standort

Ludothek Köniz, Stapfenstrasse 15, 3098 Köniz
Neben der Bibliothek Köniz

Neue Öffnungszeiten



Di/Do 16.00–18.00 Uhr,
Sa 10.00–12.00 Uhr.

ludothek-koeniz.ch

Alle Ludotheken: koeniz.ch/ludotheken

Spielabende in der Bibliothek

Im Bibliotheks Bistro zusammen Spiele ausprobieren und auf Wunsch erklären lassen oder eines mitbringen und andere dafür begeistern. Und spielerisch neue Menschen kennenlernen. Keine Anmeldung nötig.

Getränke und kleine Verpflegung stehen zur Verfügung (Kollekte).

Freitags, 19.30–00.00 Uhr an folgenden Daten:
30.10.2026, 27.11.2026, 26.02.2027

Am **29.01.2027** findet der Spielabend in der Ludothek statt.



Spielabende in der Bibliothek:
koenizerbibliotheken.ch

bei der Raumsuche. Hinter der Ludothek Köniz steht der Elternklub Schliern. 1979 gründete er eine Ludothek in Schliern. Seit 2014 befindet sie sich in Köniz. Wer bei der Ludothek mitwirkt, waltet ehrenamtlich.

Zusammen Zeit verbringen

Umweltingenieur Pidú Graf sieht in der Spielausleihe einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft aber auch ein Angebot, das Familien ermuntert, zusammen Zeit zu verbringen. Die 14 Freiwilligen in der Ludothek beraten und erklären auch Spiele. Ein Highlight sind für ihn die Spielabende: «Eine Plattform, die eigendynamisch Kontakte unter Menschen herstellt. Das fägt.»

Auf den Spuren des Sommers



Die trockene Hitze setzt den Rottannen zu. Sie fördert bei dieser Baumart das Einnisten des Borkenkäfers und seiner Larven unter der Rinde. Revierförster Simon Salzmann untersucht und markiert die befallenen Bäume. Sie werden im Herbst gefällt. | Fotos: James Goss

Wie geht es der Landschaft in Köniz nach einem Sommer wie diesem? Aus der Bevölkerung kamen Anfragen, wie es um die Bäume steht und ob die Gemeinde genügend Trinkwasser hat. Der Revierförster und der Leiter der Könizer Wasserversorgung ordnen ein.

«Wir werden es nächsten Frühling sehen, wie die Bäume sich nach diesem Hitzesommer erholt haben.» Revierförster Simon Salzmann betreut die Waldgebiete in Köniz, die mehrheitlich Privatwälder sind. Für eine Bilanz sei es zu früh, aber ja, viele Bäume litten.

Schutzreaktion der Bäume

Drei Monate früher als üblich habe sich das Laub verfärbt. «Im Sommer war es Herbst.» Das betraf vor allem sonnenexponierte Stellen und ist zuerst als

Schutzreaktion der Bäume zu erklären. «Wenn der Baum zu wenig Wasser hat, um es über die Blätter zu verdunsten, stösst er die Blätter ab. Er muss das Wasser sparen.»

Die Krone treibt nicht aus

Die Buche und die Birke haben stark gelitten. Das sehe man in den Wäldern bereits von weitem. Aber auch die Weisstannen sind betroffen: «Der Waldboden ist voller Nadeln.» Gewöhnlicherweise fallen sie nicht aus. Man gehe davon aus, dass ein Viertel der betroffenen Buchen sich nicht mehr erhole. «Sie sterben teilweise oder ganz. Die oberen Kronenbereiche treiben dann im Frühjahr nicht mehr aus.»

Robuste Eiche

Simon Salzmann berät die Waldbesitzer:innen unter anderem im Bereich

der Schutzwaldplanung und Wiederaufforstung. Hinsichtlich des Klimawandels, sagt er, sei der Waldumbau seit sehr vielen Jahren bereits ein Thema. Je nach Höhenlage setze man andere Baumarten. Im Raum der Gemeinde Köniz setze man grosse Hoffnung in die Eiche. Sie sei sehr wetterrobust.

Der Wasserfilter

Ein gesunder Wald hat auch für den Wasserkreislauf eine wichtige Bedeutung. Zum Beispiel als Wasserbremse: Das Blätterdach schützt den Boden bei Starkniederschlägen. Es staffelt und verzögert den Abfluss. Der durchwurzelte Waldboden speichert Wasser wie ein Schwamm. Und er filtert es. Ein erster Schritt in der Trinkwasserreinigung. Nicht zufällig befänden sich Wasserreservoirs und Fassungen in Waldnähe.



Tagtäglich zwischen Hinterfultigen, Köniz und Oberbütschel in den Privatwäldern unterwegs.

Hat Köniz genügend Trinkwasser?

Einige Gemeinden rund um Köniz haben diesen Sommer aufgrund von Wasserknappheit Verbote zu gewissem Wasserverbrauch herausgegeben. Köniz hat dies nicht getan. Empfohlen wurde allerdings ein sparsamer Umgang mit Wasser. «Köniz liegt zwischen der Aare und der Sense», erklärt der Leiter der Wasserversorgung Köniz, Fabio Nuozzi. Diese versorgten den Untergrund laufend mit Grundwasser. «Wir pumpen daraus rund 90 Prozent des Trinkwassers. 10 Prozent kommen aus Quellen.»

Vorausschauende Planung

Die Könizer Wasserversorgung ist 1911 entstanden und hat zehn Reservoirs über alle Ortsteile platziert, so dass immer genügend Trinkwasser im Gebiet ist. Wenn ein Reservoir ausfällt, liefert ein anderes das Trinkwasser. Früh wurde die Problematik erkannt, dass Quellen bei Wärme als erste austrocknen. Bis eine Quelle nach einem Regen nachgespiesen wird, könne es Monaten dauern. Je nach dem wo die Quelle gespiesen werde. Das könne sehr weit entfernt sein.

Eine solch vorausschauende Planung ist auch heute zentral.

Netze verbinden

Für die langjährige Planung des Wasserbezugs spiele auch die Netz-Verbindung mit umliegenden Gemeinden eine Rolle. So steht Köniz in Verbindung mit Bern, Neuenegg und Gemeinden am Längenberg.

Mit Bern und dem Wasserverbund Region Bern (WVRB) ist ein gegenseitiger Austausch möglich. Köniz kann Neuenegg und die Gemeinden am Längenberg bei Bedarf mit Wasser unterstützen. Umgekehrt ist die Versorgung nur beschränkt möglich.

Wertvolles Trinkwasser

In Köniz ist die Trinkwasserversorgung aktuell sichergestellt. «Ein bewusster Umgang mit Wasser ist dennoch sinnvoll», sagt der Leiter der Wasserversorgung. Auch die Gemeinde reduzierte die Bewässerung der Sportplätze auf das nötige Minimum während den frühen Morgenstunden.

Wenig Wasser in der Landschaft

«Die anhaltende Trockenheit hat sich unterschiedlich auf unsere Bäche ausgewirkt.» Urs Pulver, Landwirt und unter anderem für den Gewässerunterhalt zuständig, berichtet: «Einige Bäche führten noch Wasser, andere trockneten fast vollständig aus.» Besonders wichtig sei es daher, die natürlichen Wasserspeicher in unserer Landschaft zu erhalten. Dazu gehören intakte Bäche, humusreiche Böden sowie Hecken und Wälder.

Fische im Überlebenskampf

Beschattung durch Ufervegetation und naturnahe Gestaltung sollen insbesondere die Bäche widerstandsfähiger machen. Das unterstützt auch die Fische, die diesen Sommer im Überlebenskampf waren und es immer noch sind. Das kantonale Fischereiinspektorat rettete mit Fischereivereinen und Pächter:innen Fische aus austrocknenden Gewässern mit Notabfischungen. In Köniz waren die Fischbestände der Sense und des Schwarzwassers stark betroffen. Für das Schwarzwasser gilt ein Fischereiverbot noch bis Ende September. Bis in den September gelten die Probleme für Fische durch Hitze und Trockenheit in Köniz und in vielen Teilen des Kantons als erheblich.

Wie Köniz den klimatischen Herausforderungen begegnet

Die Gemeinde Köniz setzt in ihrem Legislaturplan 2026–2029 klare Ziele, um Köniz klimaresilient zu gestalten. Dafür hat sie auch konkrete Massnahmen definiert. Darunter fällt die Idee der Schwammstadt: Überschüssiges Wasser kann direkt vor Ort gespeichert werden, damit es bei Hitze wieder verdunstet und so die Umgebung abkühlt.

Auch sollen versiegelte Flächen minimiert und bei eigenen Projekten vermieden werden. Strassen sollen klimaangepasst gestaltet werden.

In der Landwirtschaft sind Pilotprojekte für eine klimaresilientere Agrarbewirtschaftung in Vorbereitung.

Das Erreichen von «Netto Null» bis 2045 bei den CO₂-Emissionen ist ein zentrales Ziel beim Umgang mit den Ressourcen.



koeniz.ch/legislaturplan

Pflanzen Sie einen Klimabaum

Sie planen auf Ihrem Grundstück einen Baum zu pflanzen in der Nähe eines Fusswegs, einer Strasse oder eines öffentlichen Aufenthaltsorts? Wenn ein Baum der Öffentlichkeit zugute kommt, können Sie die Gemeinde Köniz um einen Zustupf bis zu 500 CHF pro Baum anfragen. Dabei wird eine Vereinbarung mit der Gemeinde abgeschlossen und als künftiger Klimabaum im Schutzplan der Gemeinde aufgenommen.

Kontakt: Abteilung Umwelt und Landschaft, aul@koeniz.ch

Fische schützen

Beachten Sie die Informationstafeln und respektieren Sie die Rückzugs- und Ruhezonen der Fische.

Waten Sie nicht durch betroffene Gewässer. Melden Sie tote Fische in Fließgewässern dem Fischereiinspektorat oder der Polizei.

Aktuelle Informationen des Kantonalen Amtes für Landwirtschaft und Natur: koeniz.ch/kantonale_fischerei



Könizer Reparaturtag



Das ferngesteuerte Auto funktioniert nicht mehr? Kein Problem für die Reparaturprofis. | Foto: zvg

Am 17. Oktober 2026 können Sie kaputte und defekte Dinge von Fachleuten gratis reparieren lassen und selber an Flickworkshops teilnehmen.

Statt dass der defekte Toaster auf dem Müll landet, wird er repariert und bleibt im Spiel. Das vermeidet Abfall, spart Rohstoffe und Energie für die Produktion.

Nachhaltiges Wirtschaften

Zum zweiten Mal organisiert die Gemeinde im Zentrum von Köniz einen Reparaturtag mit verschiedenen Könizer Organisationen. Damit möchte die Gemeinde für die Kreislaufwirtschaft sensibilisieren und aufzeigen, wie man an seinen Dingen möglichst lange Freude haben kann. Dafür lädt sie Reparaturprofis ein, die Gegenstände vor Ort reparieren können.

Reparaturprofis am Werk

Sehr bekannt ist das Repair Café mit seinem regelmässigen Reparaturangebot durchs Jahr.

Zu den Neuentdeckungen für manche Besucher:innen könnten die Velowerkstatt der Stiftung Bächtelen oder die Reparatour Solution GmbH gehören. Die Stiftung Bächtelen führt einfache Veloreparaturen und einen Flickwork-

shop durch. Die Reparatour Solution GmbH ist auf Holz- und Metallarbeiten spezialisiert.

Angebote für Kinder

Die Kinderwarenborse Windredli bietet einfache Textilreparaturen und einen Kartoffeldruck-Workshop an. So können Sie Kleidungsstücke «upcyclen». Spass macht es auch. Genau so wie ein Spielangebot und ein Wettbewerb.

Reparaturbonus gewinnen

Die Gemeinde verlost wieder Reparaturgutscheine, um das Reparieren über den Anlass hinaus zu fördern und dem negativen Trend – defekte Gegenstände wegzuerwerfen – entgegenzuwirken. Ein Reparaturbonus bietet 50 Prozent Vergünstigung auf eine künftige Reparatur im Wert bis zu 50 CHF.

Die Gemeinde ist mit einem Stand präsent und gibt Auskunft zu den lokalen Reparaturangeboten.

Könizer Reparaturtag

Samstag, 17.10.2026, 11.00–16.00 Uhr



Bläuacker II,
zwischen Scherzhaus und
Bank Raiffeisen

koeniz.ch/reparaturtag

Veloräumaktion



Platz für Ihr Velo

Zurzeit findet die jährliche Veloräumaktion statt. Sie schafft Platz für die, die ihr Velo täglich auf öffentlichen Veloabstellplätzen parkieren.

Anfangs September werden alle Velos, die auf öffentlichen Veloabstellplätzen parkiert sind, mit einem Bändel markiert. Bei Fahrrädern, die länger als 21 Tage ununterbrochen auf einem Veloabstellplatz stehen, versucht die Gemeinde die Besitzer:innen zu ermitteln. Bleiben die Abklärungen ergebnislos, werden die Velos ab Mitte Oktober weggeräumt und mindestens drei Monate eingelagert.

Nicht abgeholte Velos werden an die gemeinnützige Organisation Velafrica im Liebfeld gespendet.

Auskunft: Polizeiinspektorat, Gemeinde Köniz:
031 970 95 15, polizeiinspektorat@koeniz.ch

Abfall & Entsorgung



Korrigendum: Grünabfuhr im Oktober 2026

Für Kreis 2 (Liebfeld, Niederwangen) und Kreis 4 (Gasel, Niederscherli, Oberwangen, Oberscherli, Mittelhäusern, Thörishaus) gelten im Oktober folgende Abfuhrdaten:

Mo, 05.10. / Mo, 19.10.2026.

Für Kreis 1 (Wabern, Spiegel) und Kreis 3 (Köniz, Schliern) bleiben die angegebenen Daten 12. und 26. Oktober 2026 bestehen.

Bei den Angaben im gedruckten Abfallmerkblatt 2026 hat sich ein Fehler eingeschlichen.

Parlament

Nächste Parlamentssitzung

Montag, 2. November 2026, 19.00 Uhr

Öffentlich: Rossstall, Schloss Köniz

Infos: koeniz.ch/parlament